

Multiple Sklerose

ist eine organische Erkrankung des Zentralen Nervensystems. In Gehirn und Rückenmark entstehen zahlreiche (multiple) Entzündungsherde und letztlich Narben (Sklerosen), die die Leitfähigkeit der Nervenbahnen beeinträchtigen.

Mögliche Folgen sind:

- Sehstörungen
- Kribbeln, Taubheitsgefühle
- Sprachstörungen
- Gangunsicherheiten
- Koordinationsstörungen
- schnelle Ermüdbarkeit
- Schmerzattacken
- Lähmungen
- Inkontinenz
und andere Symptome

Häufig erfahren die Betroffenen die Diagnose im jungen Erwachsenenalter. Die bisherige Lebensplanung (Ausbildung, Beruf, Familie) wird in Frage gestellt. Die Unvorhersehbarkeit des Krankheitsverlaufs ist eine zusätzliche Belastung.

Diagnose MS - Das macht Angst

Multiple Sklerose ist eine chronische Erkrankung, die bis heute nicht heilbar ist. Doch es gibt Therapieformen, die den Krankheitsverlauf günstig beeinflussen können, wie z.B.: gezielte Krankengymnastik, Ergotherapie, Medikamente, Psychotherapie.

Warum gerade ich?

Niemand weiß genau, warum und wodurch MS ausgelöst wird; es gibt also keine Antwort auf diese Frage.

Doch Sie sind nicht allein: Viele Menschen teilen mit Ihnen das gleiche Schicksal. Verzweifeln Sie nicht an der Diagnose MS, denn viele Ängste sind unnötig.

Das Leben bleibt lebenswert!

MS ist nicht ansteckend, verläuft nicht tödlich und führt nicht zwangsläufig zu einem „Leben im Rollstuhl“ - wie oft gedacht wird.

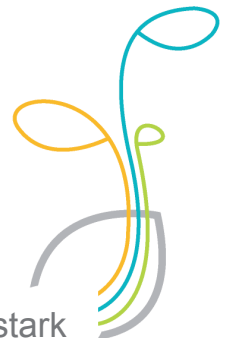
Lebensmut und Freude trotz MS

Natürlich kann auch eine Selbsthilfegruppe keine Krankheit heilen, aber sie ermöglicht einen anderen Umgang mit ihr. Hier können Sie Hilfe bei der Bearbeitung Ihrer Probleme bekommen. Unser Ziel ist, die Diagnose anzunehmen, um mit der Krankheit leben zu lernen.

Sie finden Unterstützung und Verständnis bei Menschen, die MS und ihre weitreichenden Folgen aus eigener Erfahrung kennen. So werden auch in Ruhe diagnostische und therapeutische Möglichkeiten besprochen.

Gute Gespräche sind eine Hilfe, die Sie annehmen oder geben können.

Im Kreis mit anderen MS-Erkrankten können Sie sich anerkannt und verstanden fühlen. Und sie tun vielleicht wieder Dinge, die Sie sich nicht mehr zugetraut hätten...



Gemeinsam sind wir stark